

Der historische Roman

ist in den letzten Jahren in Mißachtung gekommen, zum Teil mit Recht, weil so viele Minderwertige, die glaubten der Stoff tue alle Wirkung, sich daran versuchten. Immer aber sind wahre dichterische Leistungen auf diesem Gebiete lebendig geblieben; ich erinnere nur an Hauffs Lichtenstein, Scheffels Ekkehard, Alexis' preussische Geschichten, Meyers Fürst Jenatsch — Bücher, zu denen man immer wieder greift, die ihren Wert durch die Jahrzehnte behielten, die immer wieder Anregung geben und das Entzücken erwecken von Jungen und Alten.

Was fordern wir also vom historischen Roman, was gibt ihm Geltung und Dauer? Antwort: Der Dichter muß mit seinem geistigen Auge die Gestalten, die er schildert, gesehen haben, sie müssen für ihn lebendig gewesen sein und es für uns werden, ihre Handlungen müssen möglich sein. Die Darstellung muß frei sein vom Staube jener Zeit (vom Vergänglichem) und muß uns das Ewige, das Typische, das jene Zeit wie jede andere hat, geben; das historisch Beglaubigte muß zur Anregung des Lesers mit Phantasie durchzogen sein. Männer, Frauen, Jugend wünschen wir historisch wahrhaft und doch dichterisch geschaut zu sehen — so kann dann ein solches Buch eben auch Junge und Alte gleichermaßen anziehen. Für die Jungen hat der historische Roman zudem den Vorzug, daß er auf eine leichte, fast spielende Weise Kenntnisse beibringt und den Eindruck einer Epoche — falls sie eben gut geschildert ist — fürs Leben festnagelt.

Diese Bedingungen sehe ich erfüllt in dem bei mir kürzlich erschienenen Roman

„Die Königssterze“

ein friederizianischer Roman von **Paul Schulze-Berghof** (M. 4.—, gebunden M. 5.20). Und deshalb bitte ich das Sortiment, diesem Bande (dem noch weitere folgen werden), der mit gutem Gewissen als gediegene Lektüre empfohlen werden kann, seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Das Buch paßt auch als Konfirmationsgeschenk (die Ausstattung ist fein).

Firmen, die zum Zwecke eines größeren Vertriebes und energischer Empfehlung und Versendung eine größere Anzahl Exemplare (auch gebunden!) auf Lager zu haben wünschen, bitte ich, sich zu melden.

Verlag von Gideon Karl Sarasin in Leipzig
Seeburgstraße 100 ♦ ♦ ♦ ♦ ♦ (Auslieferung nur durch H. G. Wallmann)